

VORSPIEL

AUSGABE 41 ★ 22.01.2011

19. SPIELTAG / BV. BORUSSIA DORTMUND - VfB STUTTGART



THE UNITY ★ 2001



SPIELBERICHT SEVILLA / SPENDENSTAND SEVILLA / POLIZEI IN SPANIEN / SPIELBERICHT
FRANKFURT / REISEBERICHT TRAININGSLAGER / SPIELBERICHT LEVERKUSEN / JHV DER FA /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / TAG GEGEN DAS VERGESSEN IM BORUSSEUM

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
Hallo Südtribüne,
Hallo Block Drölf!

Ein neues Jahr ist angebrochen, aber es schien letzte Woche in Leverkusen so, als wäre rund um Borussia vieles beim Alten geblieben. Unsere Mannschaft hat erfreulicherweise in der kurzen Winterpause ihr Selbstbewusstsein und die Leidenschaft, die sie die gesamte Hinrunde ausgezeichnet hat, nicht verloren und konnte nahtlos an die beeindruckenden Leistungen der Hinrunde anknüpfen.

Leider haben sich aber nicht nur auf dem Platz, sondern auch auf den Rängen die Trends der Hinrunde fortgesetzt. Auch in Leverkusen konnten wir wieder nicht an den sehr guten Auftritt der Vorsaison anknüpfen. Das soll nun nicht heißen, dass wir letzte Woche grotenschlecht waren, aber es ist irgendwie ernüchternd, dass wir trotz des sportlichen Erfolges Spieltag für Spieltag nicht unser volles Potential abrufen können. Es scheint fast so, als sei diese überragende Saison uns allen etwas zu Kopfe gestiegen.

Es sollte sich daher jeder Einzelne nochmal bewusst machen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir fast jedes Spiel gewinnen. Wir sind auch noch nicht Deutscher Meister und es liegen noch sehr viele schwere Spiele vor uns. Es reicht daher nicht, wenn wir an den kommenden 16 Spieltagen immer erst dann richtig aufwachen, wenn es eine scheinbar standesgemäße Führung zu feiern gibt! Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, in den kommenden Wochen das Ruder herumzureißen, damit wir auch auf den Rängen endlich wieder meisterliche Auftritte und nicht nur gehobenen Bundesligaschnitt abliefern.

Vielen wird sicher aufgefallen sein, dass sich zumindest bei uns in der Gruppe im neuen Jahr eine zentrale Veränderung ergeben hat. Wir treten seit dem Spiel in Leverkusen im Alltag und im Stadion wieder für jeden erkennbar als Gruppe auf. Viel mehr gibt es zu diesem Schritt eigentlich auch nicht zu sagen, denn wir haben alle nötigen Hintergründe bereits in der ersten Vorspielausgabe dieser Saison erklärt. Bevor aber

wieder alle Welt in wilde Spekulationen verfällt noch eine Vorabinfo: Bei Heimspielen werden wir vorerst keine Zaunfahne aufhängen, da wir den Zaunfahnenplatz für ungeeignet halten.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch nochmal recht herzlich bei allen bedanken, die uns in den letzten Tagen auf unterschiedlichsten Wegen zu unserem 10. Geburtstag gratuliert haben. Die vielen positiven Rückmeldungen haben ein rundum gelungenes Fest für uns noch abgerundet.

Auf die nächsten drei Punkte für die Meisterschaft!

NACHSPIEL

FC Sevilla - BV BORUSSIA DORTMUND

Tag 1:

Aufgrund der Gewitztheit des Schreibers sowie seines Gläubigers der Baku-Tour (Danke noch mal an dieser Stelle), ging es für läppische 34 € mit Ryanair von Weeze aus in die andalusische Hauptstadt. Unsere Gruppe verteilte sich auf viele verschiedene Anreisewege, wobei der Großteil eben den Direktflug über Weeze oder die Route über Faro bzw. Málaga nutzte. Beide Routen ließen es aber zu, dass ein Großteil der Gruppe bereits Dienstag gemeinsam die Zeit in der Stadt verbringen konnte. Nach der Ankunft bei wirklichen feinstem Kubu Wetter ging es vom Flughafen San Pablo mit dem Bus in die Innenstadt. Dort verteilte sich unsere Gruppe auf die verschiedenen Unterkünfte, die allesamt im Umkreis der Kathedrale lagen. Der Schreiber bzw. Schuldner und sein Gläubiger gönnten sich aufgrund ihrer bereits erwähnten Gewitztheit ein spießiges Doppelzimmer für 25 € in einem Hostel. Im selben Hostel buchten sich noch weitere Ultras ein, die mit ihren Mehrbettzimmern sowohl finanziell, als auch komforttechnisch einen besseren Treffer landeten. Diesen Umstand kosteten sie auch gebührend aus...Der Punkt geht schmerzvoller Weise an euch, Freunde!

Nach dem Einchecken ging es zuerst zur Lebensmittelbeschaffung. Anspruchslos wie man nun mal ist (höhö), deckte man sich nur mit dem Nötigsten ein. Zurück im Hostel genossen wir noch für ein paar Stunden die angenehme Sonne auf

der Dachterrasse (Highlight!), bevor wir uns am Abend zur Erkundung der Innenstadt aufmachten. Diese konnte uns durchweg überzeugen! Sehr schöne verwinkelte Gassen und ein allgemein sehr angenehmes, südländisches Flair. Des Weiteren wurde deutlich, dass Sevilla neben den starken katholischen und maurischen Einflüssen auch ein alternativ geprägtes Stadtbild vorweist. So konnte einiges an guter Streetart bestaunt werden. Hier kann man sich wohl fühlen!

In puncto warmer Nahrungsaufnahme gibt es aber zumindest von meiner Reisegruppe ein dickes Minus. Kein Plan, ob wir einfach nur Pech hatten oder eher Unvermögen, aber niemand von uns fand auch nur etwas annähernd zufriedenstellendes für den mittlerweile hungrigen Magen. Andere sollen da wohl mehr Glück gehabt haben, z.B. in einer der unzähligen Tapas Bars. Dazu kam das immer größer werdende Verlangen der Sconvolts unter meiner Reisegruppe nach ihrem Lebenselixier. Eine explosive Mischung sag ich euch! Zumindest in dieser Hinsicht konnte ein kleiner Erfolg vermeldet werden; zum Wohle aller Beteiligten!

Nach einem glücklicherweise nur kurzem Abstecher in die deutsche „Bar Ingrid“ ging es wieder rauf auf unsere Dachterrasse. Für mich unverständlich, wie manch einer unserer Fanszene einen ganzen Tag in einer deutschen Kneipe in Sevilla verbringen kann! Dementsprechend war dort eben auch das Niveau. Ich bin nun keiner, der unbedingt alle Sehenswürdigkeiten abklappern und das große Kulturprogramm erleben muss, aber sich ein wenig auf die Stadt, die dort lebenden Menschen und die Lebensart einzulassen, gehört für mich auf einer Europapokaltour einfach dazu. Naja, nicht mein Bier. Im wahrsten Sinne des Wortes. Unsere Reisegruppe machte sich währenddessen noch einen chilligen Abend mit Brot, Wurst, Wein und anderen Genussmitteln auf der geschätzten Dachterrasse. Allerdings auch nicht all zu lang, galt es doch fit zu sein für den nächsten Tag.

Tag 2: Spieltag

Nach einer eher unbequemen Nacht ging es recht früh zum supermercado, um die Vorräte wieder aufzufrischen. Außerdem entschlossen wir uns, selbst etwas zu kochen. Nach den eher kläglichen Versuchen des Vortages satt zu werden, hielten wir

das für angebracht. Die Wahl fiel der Einfachheit halber auf Spaghetti. Angekommen am Hostel machte sich mein Gläubiger auf in die Küche, um den restlichen Ultras endlich ein grandioses Mahl zu ermöglichen. Doch leider kam es anders...

Nach einem kleinen Disput, ob Spaghetti nach dem Kochen abgeschreckt werden müssen oder nicht, setzte sich mein Gläubiger durch und schreckte die Spaghetti nicht nur ein wenig ab, nein, er ergoss sie im kalten(!) Wasser (O-Ton.: Dat muss so sein!). Meine Skepsis bestätigte sich nach dem ersten Bissen. Nun war die hungrige Horde natürlich richtig aufgebracht und dem „Meisterkoch“ schossen allerhand Hasstiraden entgegen. Ich, der dem Gläubiger in tiefer Schuld steht, versuchte die Horde zu beruhigen, was mir nach ein paar Versuchen auch endlich gelang. Nach der erneuten Enttäuschung musste also nun mal wieder auf das bewährte Baguette mitsamt einheimischen Köstlichkeiten zurückgegriffen werden. Zu allem Übel wurde der Koch nach einer Abstimmung auch noch zum Abwaschen verdonnert. Ich hingegen enthielt mich diplomatisch meiner Stimme. Ein bisschen tat er mir ja doch Leid...

Nachdem sich die Gemüter samt der Mägen beruhigt hatten, verbrachten wir die restlichen Stunden bis zum Aufbruch zum allgemeinen Szenetreff bei wirklich schönem Wetter mit lockeren Gesprächen. Der eigentliche Treffpunkt der BVB Fans sollte zunächst der wirklich beeindruckende Plaza de España sein. Ein paar Tage zuvor wurden wir aber von der Fanbetreuung gebeten, einen anderen Treffpunkt auszurufen, da am besagten Platz größere Umbauten stattfinden sollten. Von diesen war allerdings nichts zu sehen und der Verdacht, dass die örtliche Polizei uns lieber etwas außerhalb der Innenstadt haben wollte, hatte sich bestätigt. Ich hoffe, dass wir aus diesem Fehler in Zukunft lernen werden! Für uns ging es schließlich am frühen Nachmittag mit zwei Taxen zum neuen Treffpunkt am Viapol Center. Dieser konnte im direkten Vergleich zum Plaza de España leider nicht wirklich überzeugen. Ein grauer Betonklotz mit einigen Bars und einem supermercado. Der schon anwesenden „Bar Ingrid“ Fraktion schien dies zu genügen. Ich frag mich, was sie den Daheimgebliebenen so über ihre Erlebnisse erzählen. Sofern sie es überhaupt noch wissen...

Naja, wir hingegen machten es uns auf einer Wiese nahe einer Schule bequem. Die Stunden bis zum Abmarsch zum Stadion verbrachte man dann mit allerhand Gesprächen über die vergangenen Europokaltouren und unseren grandiosen Lauf in der Liga. Hiermit einen schönen Gruß ins Niemandsland, ihr blauen Bastarde!

Über die Vorfälle auf dem Weg zum und vorm Stadion möchte ich hier nun keine Worte mehr verlieren. Ebenso zu den Dingen nach dem Spiel. Dies ist bereits ausführlich geschehen und müsste dem interessierten Leser bekannt sein.

Nachdem soweit alle Mitglieder unserer Gruppe im Stadion waren, schafften wir es trotz allem, relativ kompakt hinter den zuletzt üblichen Überhängern im Unterrang zu stehen. Allerdings wurden die unteren Reihen des Blocks von der Polizei freigehalten, so dass wir unterm Dach standen. Einige unserer Leute kamen leider nicht mehr in den Unterrang und mussten in den Oberrang ausweichen, die meisten schafften es aber nach ein paar Spielminuten oder in der Halbzeit, zu uns zu stoßen.

Bereits vor dem Spiel wurden die Erwartungen an einen zufrieden stellenden Tifo heruntergeschraubt, da uns sämtliches Material einschließlich Trommel und Megaphon verboten wurde. Dies wurde schon beim Einsingen deutlich. Die Koordination der Gesänge ist ohne diese Hilfsmittel bekanntlich deutlich schwerer.

Nach der wirklich imposanten Vereinshymne des Sevilla Fútbol Club, die lautstark und vor allem melodisch vorgetragen wurde, gab es zum Einlaufen der Mannschaften auf unserer Seite ein paar Bengalen und Rauchtöpfe zu sehen. Leider ein nicht ganz zufriedenstellendes Bild. Da ist wohl einiges an pyrotechnischen Erzeugnissen bei den Vorfällen vor dem Spiel auf der Strecke geblieben und kam somit nicht ins Stadioninnere. Löblich aber der Umgang mit der Pyrotechnik. Keine sinnlosen Böller und die Bengalen wurden selbstbewusst in der Hand gehalten. So soll es sein!

In den ersten Minuten des Spiels machte uns unser Fanbeauftragter Jens darauf aufmerksam, dass Teile der Tribüne bröckeln und dass es ratsam wäre, unseren Standpunkt in die ersten Reihen zu

verlegen. Und so kam es, dass wir quasi mit dem ersten Tor durch Kagawa unseren Platz in den ersten Reihen einnahmen. Somit war es für uns noch schwieriger, die große Maße im Gästeblock vernünftig zu koordinieren.

Unser Support an diesem Abend war sehr spielbezogen und wir beschränkten uns auf kurze Gesänge und Schlachtrufe. Besonders in der fulminanten Schlussphase gab es verständlicherweise einige sehr ruhige Phasen, da die Anspannung einfach sehr groß war. Dazu kam, dass viele aufgrund der Vorkommnisse nicht in der Lage waren, aus sich herauszugehen. Zusammenfassend muss man sicherlich von einem nicht zufriedenstellenden Auftritt sprechen. Allerdings unter Berücksichtigung der Umstände durchaus verständlich.

Zu den Heimfans rund um die Ultrasgruppe Biris Norte bleib zu sagen, dass sie ihrem Ruf als beste Szene Spaniens gerecht geworden sind. Optisch aktiv und durchaus schön anzuschauen. Besonders die geschlossenen Schalparaden sind mir noch in guter Erinnerung. Akustisch vernahm man eher bekannte und typische Melodien, die allerdings gut vorgetragen wurden. Richtig laut wurde es, als ab und an das ganze Stadion in die Gesänge mit einstimmte.

Auf das Spiel selbst möchte ich in diesem Bericht auch nicht mehr groß eingehen. Den meisten Fans werden der Spielverlauf und das unglückliche Ausscheiden unserer Mannschaft noch im Gedächtnis sein.

Insgesamt blicken wir aber mit Stolz zurück und können sagen, dass unser junges Team unsere Borussia mehr als gut auf der europäischen Bühne vertreten hat und es insgesamt eben an der noch mangelnden Abklärtheit lag, dass wir nicht einen der ersten beiden Plätze innerhalb der Gruppe belegen konnten. Vielleicht sieht das in der kommenden Saison in der Champions League auch schon wieder anders aus. Zuzutrauen wäre es unseren Spielern!

Die Nacht im Hostel gestaltete sich natürlich sehr ruhig. Ein jeder versuchte die Geschehnisse zu verarbeiten. Der ein oder andere versuchte etwas zu schlafen. Ein anderer Teil musste einfach nur

quatschen oder sich den Frust von der Seele trinken. Alle vereinte jedoch der Gedanke an unsere Freunde, die zu der Zeit in einem Keller des Polizeipräsidiums saßen...

Tag 3

Am nächsten Morgen war die Stimmung natürlich weiterhin gedrückt. Schnell wurden die paar Sachen zusammengepackt und es ging mit dem Bus zum Flughafen. Mittlerweile hatte uns die Info erreicht, dass Borussia Geld zur Verfügung gestellt hatte, um unsere Leute, wenn möglich, freizukaufen. Des Weiteren war klar, dass Jens, sofern die Inhaftierten nicht den Rückflug mit uns antreten können, vor Ort bleibt. Zumindest ein wenig Erleichterung war nach dieser Nachricht zu spüren. Kurz vor dem Einchecken erreichte uns dann die gute Nachricht, dass unsere Freunde gegen einen Betrag von 120 € und einem Jahr Bewährung in Spanien freigelassen werden. Insgesamt natürlich lächerlich aber die Hauptsache war, dass sie erstmal freikommen! Jens kümmerte sich währenddessen schon um die Rückflüge, weil klar war, dass sie es nicht mehr pünktlich zum Flughafen schaffen werden. Erleichtert aufgrund der Neuigkeiten ging es für unsere Reisegruppe zurück nach Weeze. Unser Flieger war glücklicherweise einer der wenigen, der trotz des Schneechaos' noch landen durfte. Nachdem man die Parkplatzkosten geschickt umgehen konnte, ging es anschließend im Schritttempo über völlig verschneite Straßen zurück nach Iron City.

Insgesamt konnten die Stadt und ihre Einheimischen definitiv überzeugen. Allerdings wird dies leider von den schrecklichen Vorkommnissen überschattet, die mich zu einem eher ernüchternden Fazit der Tour kommen lassen. Ein großer Dank geht allerdings an Jens für seinen Einsatz vor Ort und an die Verantwortlichen unseres Vereins für die Rückendeckung!

Für unsere Gruppe lässt sich sagen, dass uns die Geschehnisse in Sevilla und die gelebte Solidarität in den Tagen danach noch mehr zusammengeschweißt haben! Mir persönlich hat sich bestätigt, dass wir Ultras einfach nicht unterzukriegen sind. Schon gar nicht von Knüppel schwingenden Bullen!

Wie Ihr sicherlich mitbekommen habt, sammelt THE UNITY in Zusammenarbeit mit der Fanbetreuung und der Fanabteilung Spenden für die Opfer von Sevilla. Jeder Borusse weiß sicherlich mittlerweile, welche furchtbaren Erfahrungen einige BVB-Fans in der andalusischen Hauptstadt machen mussten. Unsere Freunde wurde verprügelt, verhaftet und zu falschen Geständnissen gezwungen.

Aufgrund der katastrophalen Zustände und der Willkür der spanischen Behörden sollten den Betroffenen aber neben den körperlichen und seelischen Blessuren auch noch finanzieller Schaden entstehen. Dabei handelt es nicht nur um die Geldstrafen, sondern vor allem um die Kosten für die Heimreise. Alle Festgenommenen verpassten ihre anvisierten Rückflüge nach Deutschland und waren daher gezwungen, kurzfristig kostspielige alternative Flugrouten zu buchen. Dies gilt auch für einige nicht direkt betroffene Fans, wie z.B. den Schwiegersohn des in Schweden lebenden bosnischen BVB-Fans, der selbstverständlich die Heimreise nicht ohne seinen 62-jährigen Angehörigen antreten wollte, oder eine andere Gruppe BVB Fans, die gezwungen war in Sevilla zu verweilen, da der Fahrer ihres Mietwagens samt Schlüssel in Gewahrsam genommen wurde.

All diesen Fans möchten wir helfen und und diese finanziell unterstützen, um zumindest die monetären Schäden jedes Einzelnen zu minimieren. Dafür haben wir zum Ende des vergangenen Jahres ein Spendenkonto eingerichtet. Mittlerweile haben wir die stolze Summe von 5216,35 Euro zusammengetragen, wofür wir uns auch im Namen der Betroffenen bedanken wollen. Wer erst jetzt auf unsere Aktion aufmerksam geworden ist, kann natürlich immer noch spenden. Entweder einfach ein bisschen Kleingeld in die an unserem Büdchen (Aufgang zu Block 12) für diesen Zweck bereitgestellte Spardose werfen oder per Überweisung auf unser Konto:

THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.
Kto. 323388900
BLZ 44040037
Commerzbank Dortmund
Verwendungszweck: Sevilla-Spende

Um alle Opfer gleichermaßen bedienen zu können, wird die Verteilung der Spenden in Zusammenarbeit mit den Fanbeauftragten des BVB vorgenommen. Eventuelle Überschüsse werden wir dem Fanrechtefonds zur Verfügung stellen, der bei ähnlichen Fällen tätig wird. Eine genaue Aufschlüsselung aller Gelder werden wir außerdem auf unserer Homepage veröffentlichen.

Hier können wir alle ein Zeichen schwarz-gelber Solidarität setzen und zeigen, dass wir Borussia auch in der Not zusammenhalten. Danke!

POLIZEI IN SPANIEN

Nun ist das Spiel in Sevilla schon über einen Monat her, aber wirklich verdaut haben viele es noch immer nicht. Die dort erlebte Polizeigewalt ist schwer in Worte zu fassen. Mitten in der Europäischen Union wurden Menschen wie Tiere behandelt und mehrfach die Menschenrechte mit Füßen getreten. Für die Verhafteten folgten rund 24 Stunden, die absolut nicht mit den Werten der europäischen Gemeinschaft vereinbar sein können.

Im Nachklang tauchten immer mehr Berichte von betroffenen BVB Fans auf, aber auch von Personen, die ohne jeden Fußballbezug ähnliche Erfahrungen mit der spanischen Polizei gemacht hatten. Austauschstudenten, Urlauber und politische Aktivisten wussten ähnliche Geschichten zu erzählen und berichteten ebenfalls von der Machtlosigkeit der Botschaften ihrer Heimatländer. Nach kurzer Recherche im Internet findet man dann immer mehr Beispiele, dass Polizeigewalt und -willkür in Spanien wohl ein flächendeckendes Phänomen ist.

Insofern greifen auch die kurz nach den Geschehnissen ausgesprochenen Beschuldigung gegenüber der Guardia Civil viel zu kurz. Es ist zwar unbestritten, dass diese paramilitärische Polizeieinheit während der Franco-Diktatur eine ganz dunkle Rolle spielte, doch kann das Problem eben nicht nur auf jene Einheiten reduziert werden.

Die Einheiten, die in Sevilla am 15.12. außer Kontrolle gerieten, waren zumindest zum überwiegenden Teil der Cuerpo Nacional de Policía zuzuordnen.

Dies entspricht auch der offiziellen Organisation der Polizei in Spanien. Denn während die Guardia Civil vor allem für die Grenzsicherung und die ländlichen Gebiete zuständig ist, wurde die Cuerpo Nacional de Policía geschaffen, um die Sicherheit in den spanischen Städten sicherzustellen. Beide Organisationen wurden bereits im 19. Jahrhundert gegründet und agierten somit in einer Reihe von unterschiedlichsten Staatsformen (Monarchie, Diktaturen, Republiken). Gerade die Gründung der Guardia Civil hatte einen stark politischen Hintergrund, denn sie sollte helfen revolutionäre Bestrebungen im spanischen Hinterland (besonders im Baskenland) gegen Isabella II zu unterdrücken. Insofern ist es bemerkenswert aber nicht unbedingt verwunderlich, dass die Guardia Civil sowohl dem Innenministerium als auch dem Verteidigungsministerium untersteht. Grundsätzlich ist die Organisation sehr militärisch: Die Mitglieder leben in Kasernen und dürfen keinen Gewerkschaften beitreten.

Während der Franco-Diktatur wurde die Guardia Civil dann eingesetzt, um mit Hilfe von Repressionen das Regime zu stützen. Auch nach dem Tode Francos waren Teile der Guardia Civil an einem Putschversuch beteiligt, der letztendlich scheiterte. Die Geschichte der Guardia Civil zeigt deutlich, dass die spanische Polizei lange Zeit massiv in politische Prozesse involviert war. Dabei muss man im Auge behalten, dass Spanien noch eine sehr junge Demokratie ist, bei der trotz der offensichtlichen Erfolge der Übergang noch nicht abgeschlossen ist. So herrscht nach wie vor ein geringes Interesse an der Aufarbeitung der Diktaturen, was es ermöglicht, dass konservative und reaktionäre Strukturen aus der Franco-Zeit erhalten bleiben konnten. Hierbei scheinen gerade die Exekutive und Teile der Judikative noch stark autoritär organisiert zu sein. Gerade im Mittelbau der Verwaltungen und Behörden blieben viele Beamte aus der Franco-Zeit und folglich auch der Geist dieses Systems erhalten. In Anbetracht dessen, dass auch Deutschland Jahrzehnte für die Aufarbeitung nach 1945 brauchte, mag dies wohl eine Erklärung sein.

Dazu passt, wie eingangs erwähnt, dass die Berichte von Misshandlungen übergreifend für alle Polizeieinheiten gelten. Neben den beiden genannten großen nationalen polizeilichen

Organisationen gibt es mit der Policia Local und den regionalen Polizeieinheiten in den autonomen Gebieten (Katalonien, Navarra & Baskenland) noch weitere Apparate. Auffallend hierbei, dass man bei allen Einheiten auf ähnliche Berichte trifft, die von Gewaltexzessen bis zu Folter von Gefangenen reichen.

In diesem Zusammenhang erscheint es nicht weiter verwunderlich, dass man auch aus Italien, Griechenland und Portugal immer wieder von polizeilichen Gewaltexzessen hört. Vergleicht man nun die Geschichte Spaniens mit denen von Portugal, Griechenland und Italien, so fällt auf, dass alle Länder im vergangenen Jahrhundert durch Diktaturen geprägt waren. Alle Länder weisen ebenso ein großes Defizit in der Aufarbeitung ihrer Diktaturen auf, was sich gerade in Italien durch die Verehrung für den Duce immer wieder eindrucksvoll zeigt.

Insgesamt scheinen sich mitten in der EU Ideologien (Philosophien) innerhalb der Polizei erhalten zu haben, die sich kaum mit der Würde des Menschen vereinbaren lassen, die schon in der Präambel der Grundrechte-Charta der Europäischen Union festgeschrieben sind und so eine exponierte Stellung einnehmen sollten.

NACHSPIEL

Eintracht Frankfurt - BV BORUSSIA DORTMUND

Das letzte Spiel in der Hinrunde sollte uns ins Frankfurter Waldstadion führen, eigentlich eine klassische WET-Tour. Doch schon in den letzten Jahren gab es auf der Strecke Dortmund - Frankfurt immer wieder Probleme bedingt durch Zugausfälle und hoffnungslos überfüllte Züge. Und von diesen sollte man auch in dieser Saison nicht verschont bleiben. So konnte man bereits beim ersten Zug die geplante Route ad acta legen und entschied sich letztlich für einen Umweg über Köln. Von dort wäre die Weiterfahrt über Koblenz sicherlich die bessere Variante gewesen, da sich auf dem Abschnitt Siegen - Frankfurt, trotz Privatisierung weitere Verspätungen ergaben. Schlussendlich konnte der Großteil der Dortmunder Ultraszene erst in der 60. Minute den Gästebereich des Waldstadions

betreten.

Verpasst hatte man bis zu diesem Zeitpunkt allerdings herzlich wenig. Unseren Jungs waren auf dem Platz die 90 Minuten von Sevilla noch deutlich anzumerken und auch die Frankfurter Eintracht machte keine Anstalten das Heft auf dem Spielfeld in die Hand zu nehmen. Der Führungstreffer der SGE in den Schlussminuten durch Gekas kam dann auch mehr durch Glück als Verstand zu Stande.

Die Stimmung auf beiden Seiten kann man über die kompletten 90 Minuten als enttäuschend bezeichnen. Zum Intro gab es von UF'97 am Zaun eine große Nordwestkurven-Zaunfahne hinterlegt mit einigen großen und kleinen Schwenkern im Block, während der Gästeblock durch die verspätete Ankunft leider recht blass blieb. Danach kam von beiden Seiten eine ganze Zeit lang rein gar nichts. Im Gästeblock wurde es durch den fehlenden Ulträmob nur ab und an bei den aktuellen Kurvenkrachern laut, auf der Heimseite herrschte dagegen Lethargie pur. Wenn man an die ersten Auftritte der Frankfurter Ultras im umgebauten Waldstadion denkt, muss man konstatieren, dass die Auftritte auf Heimseite von Jahr zu Jahr schlechter werden. Positiv hingegen das Spruchband auf Frankfurter Seite „Wendt man keine Ahnung hat, einfach mal die Fresse halten“, die Antwort auf die Forderungen des DPoIG-Chef Rainer Wendt.

Nach dem Spiel ging es dann geschlossen mit einem Sonderzug nicht etwa direkt nach Dortmund, sondern lediglich zum Frankfurter Hbf. DB-Logik halt. So kam es halt, wie es kommen musste: der Regelzug nach Siegen reichte völlig überraschend für die Fanmassen in schwarzgelb nicht aus und das Ankuppeln einer dritten Wageneinheit dauerte mal eben vierzig Minuten. Gegen Mitternacht erreichte man dann endlich die geliebte Westfalenmetropole. Scheiß Tag in einer noch beschisseneren Woche.

NACHSPIEL

Trainingslager 2011 in Jerez de la Frontera

Nachdem vor einigen Monaten durchsickerte, dass Borussia zum ersten Mal seit vier Jahren das Wintertrainingslager nicht in Marbella,

sondern in Jerez stattfinden lassen wird, wurden die Planungen einer Gruppenreise schnell aufgenommen. Hatte sich die Unterkunftsfrage in den letzten Jahren aufgrund der Erfahrungen gar nicht mehr wirklich gestellt, sollte Jerez nun für die allermeisten Neuland darstellen. Im Januar 2002 hatte es die damalige Mannschaft und einige Anhänger schon einmal dorthin verschlagen. Wer am Ende der Saison Deutscher Meister wurde, ist Geschichte...

Gesucht wurde nun also nach einer passenden Bleibe, in der möglichst viele Mitglieder gemeinsam unterkommen konnten. Letztlich wurde auch ein entsprechendes Domizil gefunden, in dem ab dem 02.01. handgezählte 28 Personen eincheckten. Leider mit einer leicht veränderten Reisegruppe als geplant, da ein ursprünglich Mitreisender aufgrund der Vorkommnisse rund um das Spiel in Sevilla ein Jahr lang nicht mehr nach Spanien einreisen darf und dort außerdem eine vierjährige Bewährungsstrafe aufgebremst bekommen hat. Einen lieben Dank an die Guardia Civil. So war die Vorfreude bei allen doch schon um einiges getrübt worden, schließlich hieß der Zielflughafen auch erneut Sevilla, da aufgrund der ab Januar 2011 eingeführten Luftverkehrssteuer ein Direktflug nach Jerez den preislichen Rahmen deutlich gesprengt hätte. Für viele Mitreisende nun also das zweite Mal andalusische Hauptstadt in nur knapp 20 Tagen - die schrecklichen Szenen vom Europapokalspiel noch frisch vor Augen. So wurde die Stadt auch schnellstmöglich per Mietwagen hinter sich gelassen und der ungefähr 100 km entfernte Zielort aufgesucht.

Jerez gehört zu der Provinz Cadiz und hat ungefähr 200.000 Einwohner. Motorsportinteressierten dürfte Jerez noch als Heimatstadt einer ehemaligen Formel 1 Rennstrecke bekannt sein. Heute lockt diese jährlich noch immer viele Besucher zum großen Preis von Spanien der Motorrad-Weltmeisterschaften an. Unsere Unterkunft stellte sich für knapp 85 Taler pro Person als gute Wahl heraus. Zwar lag das Trainingsgelände ca. 15 Kilometer entfernt, doch der Stadtkern war per pedes innerhalb von nur 5 Minuten zu erreichen, was den abendlichen Planungen ziemlich gut in die Karten spielte.

Die ersten drei Tage unseres Aufenthaltes liefen,

bezogen auf die Trainingseinheiten der Profis ziemlich entspannt ab, schließlich trainierte die Mannschaft auch erst Dienstag das erste Mal. Anders hingegen die sonstigen Tagesplanungen. So wurde am ersten Abend die Stadt genauer erkundet, welche sich dann doch als ausgehtauglich herausstellte. Der erste Eindruck hatte bei vielen etwas anderes befürchten lassen, aber das lag wohl eher an dem Wochentag, an dem wir anreisten. So fand man sich später am Abend doch in recht großer Runde in einer Kneipe mit deutschem Bier wieder. Auch der Sherry, für den die Stadt in Fachkreisen wohl sonst noch bekannt sein dürfte, schien mehreren Mitreisenden gut zu schmecken. Die „Gorilla-Bar“ machte wohl einen guten Umsatz und auch später in der Nacht konnten sich noch verschiedene Lokalitäten an deutschen Besuchern erfreuen.

Der zweite Tag wurde von einigen Mitreisenden genutzt, um einen Tagesausflug nach Lissabon zu unternehmen. Neben Sightseeing stand vor allem ein Heimspiel von Sporting Lissabon im Mittelpunkt der 600 km Tour. Einige andere wiederum nutzten den freien Tag für einen Abstecher in das nahe gelegene Cadiz. Bei Strand und Sonnenschein ließ man es sich dort gut gehen. Auch dieser Tag wurde gemeinsam in gemütlicher Runde ausklingen gelassen.

Am nächsten Morgen stand dann das erste Training der Mannschaft an. Borussia's Verantwortliche hatten sich dieses Mal für ein Hotel mit direkt dazugehörigem Trainingsgelände entschieden. Für die Mannschaft ein klarer Vorteil, hatte sie doch sonst meist auch erst von der Unterkunft aus dorthin gebracht werden müssen. Für uns Mitreisende hingegen leider nicht so schön, da die beiden Trainingsplätze ziemlich schlicht gehalten waren. Weder eine Tribüne zum Hinsetzen noch eine Möglichkeit sich zu versorgen waren hier gegeben. Einzig ein Cola-Automat am nebenliegenden Golfplatz sowie ein paar aufgestellte Stühle wurden dem Fan angeboten. So mussten Fangetränke selbst mitgebracht werden, was im Endeffekt wahrscheinlich dem Geldbeutel des ein oder anderen zu Gute kam. Die Mannschaft jedoch schien höchstzufrieden zu sein, so dass bald schon zu vernehmen war, Jerez könnte auch im nächsten Jahr Zielort des winterlichen Trainingslagers sein. Vielleicht gibt es dann wenigstens eine Möglichkeit

Toiletten für uns Besucher bereitzustellen, sollte auch im Interesse der Hotelbetreiber und des angrenzenden Golfareals sein. Insgesamt dürfte es an diesem Morgen knapp 50 mitreisende Fans zum Trainingsgelände verschlagen haben. Der Nachmittag verlief größtenteils ruhig und der Tag wurde bis zum Abendtraining auf der Terrasse verbracht. Der Abend wurde genutzt, um den heute neu dazugestoßenen die Stadt zu zeigen.

Den Tag darauf stand das einzige Testspiel des BVB gegen den RC Lens an. Zuschauer aus Frankreich waren nicht erwartet worden und diese Vermutung bewahrheitete sich am Nachmittag dann auch. Es folgte ein ziemlich müder Testkick in dem der BVB zweimal in Führung ging und sich jeweils kurz vor der Halbzeit und kurz vor dem Spielende zweimal den Ausgleich einschenken lies. Endstand somit zwei zu zwei.

Am fünften Tag machten sich einige auf nach Gibraltar, welches auch in diesem Jahr von Jerez aus gut zu erreichen war und weiterhin ein lohnenswertes Ausflugsziel darstellt. Abends verschlug es unsere Reisegruppe dann zu einer aus Dortmund angereisten Bullibesatzung (28 Stunden Fahrt), die etwas außerhalb der Stadt ihre Zelte in Form eines wirklich schönen Ferienhaus samt Pool aufgeschlagen hatte. Der Einladung zur Poolparty kamen wir gerne nach und frei nach dem Motto "Wer ne Party macht, darf sich nicht wundern, wenn getanzt wird", wurde die Nacht zum Tag gemacht.

Beim Training am Freitagnachmittag stand zu unserer Freude ein Spiel zwischen der vermeintlichen A-Mannschaft und der B-Mannschaft an. Es entwickelte sich ein gut anzusehendes Spiel, welches vom Tempo her sicherlich anspruchsvoller war, als das Testspiel gegen die Franzosen. Letztendlich setzte sich die vermeintliche A-Mannschaft standesgemäß mit 3:0 durch. Auch wenn es nur ein Trainingsspiel gewesen ist, so konnte man doch erkennen, warum wir im Moment so einen Lauf haben. Gute, sichere Kombinationen, eine wahre Freude für uns Zuschauer.

Den Abend verbrachten die Meisten, mitgenommen von der gestrigen Poolparty, im Appartement. Nur einige wenige ließen es sich nicht nehmen

auch diese Nacht in den Discos und Kneipen der Stadt totzuschlagen. Am Samstag stand dann die Abreise auf dem Programm. Gegen 19.30 bestieg man wieder das Flugzeug in Sevilla gen Heimat und gegen 22 Uhr landete man sicher wieder in Deutschland. Eine wirklich gelungene Woche ließen einige dann noch in der Stube ausklingen, während andere sich direkt auf den Weg nach Hause begaben... Hoffen wir, dass die Rückrunde ähnlich gut verläuft, wie nach dem ebenfalls gelungenen Trainingslager im Sommer!

NACHSPIEL

Leverkusen - BV Borussia Dortmund

Während ich diese Zeilen schreibe, blicke ich zurück auf ein Wochenende, welches sowohl sportlich, als auch gruppenintern gesehen vielen wohl lange positiv in Erinnerung bleiben wird und mich irgendwie immer noch berauscht.

Dem überragenden Sieg unserer Mannschaft zum Auftakt des 18. Spieltages am Freitagabend beim direkten Verfolger aus Leverkusen, folgten Ergebnisse aus den anderen Bundesligastadien, die einem jeden Borussenanhänger beim Anblick ein zufriedenes Grinsen ins Gesicht zaubern dürften. Abgerundet wurde das Ganze mit einer rundum gelungenen Party zum 10-jährigen Bestehen unserer Gruppe am Samstagabend in unserem wunderschönen Westfalenstadion. Chapeau ans Orga-Team!

Womit wir nun auch wieder beim Thema wären: Wie bereits an anderer Stelle erläutert, treten wir ab sofort wieder als Gruppe in den Stadien Deutschlands und in Zukunft hoffentlich auch erneut Europas auf. So war es nicht verwunderlich, dass sich am frühen Freitagabend ein motivierter Haufen vom Dortmunder Hauptbahnhof gen Pillenstadt in Bewegung setzte. Nicht nur die hervorragende sportliche Ausgangssituation unserer Mannschaft, sondern auch die Tatsache, endlich wieder hinter unserer Zaunfahne stehen zu können, steuerten das Ihrige zu der nicht übersehbaren allgemein herrschenden Vorfreude auf das Spiel bei.

So wurde auch das übliche Großaufkommen von Passagieren auf Grund des Feierabendverkehrs

im RE1 gut überbrückt, sodass der Großteil der Dortmunder Zugreisenden gegen 18:30 das Haberlandstadion erreichte, wo ziemlich übertriebene Einlasskontrollen aufwarteten. Wie immer konnten die Ordner damit einige gefährliche Utensilien wie Aufkleber oder Getränkepackchen sicher stellen.

Eine Stunde vor Spielbeginn fand unsere kleine Auswärtsfahne dann den Weg an den Zaun. Dahinter gab es einige Schwenkfahnen und Doppelhalter zu sehen.

Schon beim Einsingen war zu erkennen, dass sich wohl so viele Borussen wie noch nie auf den Weg ins Rheinland gemacht zu haben schienen. Nicht nur der Gästesektor schien aus allen Nähten zu platzen, sondern auch im Rest des Stadions waren viele tausende Schwarzgelbe auszumachen. Zum Intro gab es auf Seiten der Ultras Leverkusener eine kleine, aber meiner Meinung nach durchaus gelungene Choreo im „Star Wars“ Style zu sehen. So kam zumindest optisch vor Spielbeginn etwas auf der Gästeseite an. Zu vernehmen war die Heimseite wie in den Jahren zuvor leider nur vereinzelt bei Schmähesängen gegen uns. Immerhin war über einen langen Zeitraum des Spiels Bewegung im UL-Block auszumachen, auch nachdem unsere Mannschaft das 3:0 erzielt hatte und sich der Rest des Stadions nun endgültig ergeben zu haben schien.

Auf unserer Seite wusste die Anfangsphase des Spiels stimmungstechnisch zu gefallen, leider konnte dies nicht die ganze erste Halbzeit aufrechterhalten werden. Wenn dann aber doch mal alle Anwesenden mit in die Gesänge einstimmten, wurde es schon richtig gut laut. Neben dem üblichen Repertoire probierten wir, wie bereits in Paris, auch ein B - V - B Wechselgesang über 3 Blöcke. Leider wurde wieder einmal Mal viel zu schnell gesungen, was den Versuch scheitern ließ. Achtet bitte insgesamt auch noch viel mehr darauf langsamer zu singen. Wir sind nicht auf der Flucht! Nach der Pause ging es dann auf dem Spielfeld schnell. Innerhalb von nur 6 Minuten erzielte unsere Mannschaft 3 Tore, was nicht nur Kevin sondern auch den Gästeblock in Ekstase zu versetzen schien. Absolut geiler Torjubel! Und das 3 Mal! Was danach folgte war klar: Ein Stadion fest in schwarz- gelber Hand, ein überschwänglich

feiernder Gästepöbel und geschockte Leverkusener auf der anderen Seite. Bis auf die letzten 10 Minuten, in denen es aufgrund des Anschlussstores der Gastgeber noch einmal ruhiger wurde, einfach nur zum Genießen!

Nach dem Spiel wurde die Mannschaft dann noch gebührend gefeiert, bevor es wieder Richtung Bahnhof ging. Da der Entlastungszug zu diesem Zeitpunkt bereits schon überfüllt war, warteten wir auf den RE1, der uns um kurz vor 2 wieder in die Heimat brachte. Die Nacht wurde von einigen unserer Mitglieder noch in der Stube zum Tag gemacht und somit der Beginn eines nahezu perfekten Wochenendes eingeläutet!

JHV DER FANABTEILUNG

Am kommenden Dienstag um 19:09 findet die JHV der Fanabteilung im Westfalenstadion statt. Im Mittelpunkt wird neben den auf einer JHV üblichen Punkten wie Kassenberichten, Entlastung des Vorstandes usw. die Wahl von zwei neuen Mitgliedern des Vorstandes stehen.

Diese Wahl ist nötig geworden, da im Verlaufe der letzten Monate zwei Mitglieder aus dem Vorstand der Fanabteilung aus unterschiedlichen Gründen zurückgetreten sind (Daniel Nowara und Gudrun Overhageböck). Wahlberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder der Fan- und Förderabteilung. Ein Hinweis für alle Fans, die immer noch passives Mitglied in der Fußballabteilung sind: Eine Ummeldung ist auch am Dienstagabend unmittelbar vor der JHV noch kostenlos möglich.

Eine kurze Vorstellung aller Kandidaten gibt es momentan auf der Homepage der Fanabteilung zu lesen. Darunter befindet sich mit Thomas Reske (vielen wahrscheinlich eher bekannt als Tomek) auch ein TU-Mitglied. Wir möchten an dieser Stelle gerne öffentlich klar machen, dass wir als Gruppe seine Kandidatur unterstützen und ihn für äußerst geeignet halten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wieder mehr

Borussen aktiv an den Veranstaltungen der FA teilnehmen würden und viele von Euch die JHV als Auftakt nutzen, sich wieder mehr bei der FA einzubringen. Wir sollten uns alle mal wieder vor Augen führen, dass wir noch vor wenigen Jahren davon geträumt haben eine eigene Abteilung im Verein zu haben, die Fanbelange vertreten kann.

Wir brauchen eine starke Fanabteilung, die sich für die Interessen der Fans einsetzt und durch ihre Arbeit das Vereinsleben wieder mit Leben füllt! Dafür ist es aber unabdingbar, dass wir alle ein Interesse an der Fanabteilung zeigen und uns einmischen, denn die FA geht uns alle etwas an.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn am

Mein Name ist Thomas Reske, vielen aktiven Fans und Ultras sicher eher unter meinem Spitznamen „Tomek“ bekannt. Ich bin 43 Jahre alt, in Dortmund geboren und aufgewachsen, mittlerweile lebe und arbeite ich aber in Köln als Jurist.

Ich bin seit der Saison 85/86 Fan unseres Ballspielvereins Borussia Dortmund von 1909. Als langjähriges Mitglied von THE UNITY sowie einem anderen eingetragenen Fanclub des BVB besitze ich für die Heim- und Auswärtsspiele jeweils eine Dauerkarte, so dass ich bei allen Pflicht- und auch vielen Vorbereitungsspielen unserer Mannschaft anzutreffen bin.

Ich stelle mich zur Wahl als Fankoordinator der Fanabteilung, da ich mich für eine aktive, starke und unabhängige Fan- und Förderabteilung einsetzen will. Gerade durch die vielen letzten Veränderungen innerhalb der FA und dem damit einhergehenden Wegfall von Erfahrung und Meinungsvielfalt, bedarf es hierfür auch eines neuen starken und unabhängigen Vorstands, der die Meinungen möglichst vieler Fans widerspiegeln kann.

Wir können in meinen Augen die Aufbaujahre der FA als abgeschlossen ansehen und sollten daher ein Hauptaugenmerk auf die wirklichen Aufgaben legen. Die Abteilung sollte sich aktiv für die Belange und Wünsche der Fans einsetzen. Daher sollte der Vorstand der Abteilung in meinen Augen immer wieder versuchen, aktuelle

kommenden Dienstag wieder mehr Mitglieder der Fan- & Förderabteilung an der JHV teilnehmen würden.

BLICK ÜBER DEN TERRAND

Karlsruhe

In der Fächerstadt hat sich eine neue Initiative gegründet, um die Menschen der Region wieder „Raus in den Wildpark“ zu locken. Unter dem Namen „Pro KSC“ versuchen Leute aller Fangruppen den Wildpark in den ausstehenden Spielen zu füllen

Themen aus dem Fanalltag aufzunehmen und voranzubringen.

Die Abteilung sollte stark und selbstbewusst gegenüber dem BVB (anderen Abteilungen des e.V. und der KGaA) auftreten. Sie sollte zu allen Themen, die die Fans betreffen, (z.B. Kartenpreispolitik, Versitzplatzung bei internationalen Spielen, Stadiondeckel, Stadionverbote, Pyrotechnik usw.) eine eigene Meinung zunächst intern entwickeln, diese anschließend extern vertreten und bei Bedarf auch dafür kontrovers kämpfen.

Um diese Ziele und Aufgaben der FA umzusetzen, stelle ich mich nun zur Wahl für den Vorstand. Dabei sehe ich es als vorteilhaft an, dass ich einen sehr guten Einblick in verschiedene Fangenerationen und ihre Interessen habe. Einerseits habe ich seit über 21 Jahren eine Dauerkarte und habe mir in dieser Zeit ein großes Netzwerk quer durch alle Fanschichten der BVB Familie aufgebaut, andererseits habe ich durch meine Mitgliedschaft bei THE UNITY auch einen guten Einblick in die Vorstellungen der aktuell jungen und aktiven Fangeneration. Ich bin daher der Überzeugung, dass ich verschiedenste - eventuell sogar gegensätzliche - Sichtweisen in die Diskussionen in der Fanabteilung einbringen kann.

Viele Grüße
Tomek

und somit die bestmögliche Unterstützung für den abstiegsgefährdeten Traditionsverein zu erreichen. Beim Testspiel gegen Heidenheim feierte man den Startschuss mit einem Marsch von circa 350 Fans zum Spielort. Mehr zu der Thematik findet ihr unter <http://www.proksc.de>

Hamburg (HSV)

Zu der diesjährigen Jahreshauptversammlung schlug die führende Ultrasgruppe „Chosen Few“ 4 Kandidaten vor, welche nach ihren Ansichten einen Platz im Aufsichtsrat verdient haben. Man wolle dort Mitglieder haben, welche nicht nach einem bestimmten Kalkül handeln, sondern durch und durch HSVer sind. Der CFHH ist es wichtig, dass sich diese im Verein auskennen und andere Gremien kritisch hinterfragen. Der Aufsichtsrat hat insgesamt großen Einfluss und bestimmt dementsprechend auch den Vorstandsvorsitzenden, mit dem die Fanszene aktuell unzufrieden ist.

Letztendlich sind alle von der CFHH vorgeschlagenen Kandidaten gewählt worden, da sie in ihren Reden und mit dem vorgelegten Konzept die Mitglieder überzeugen konnten, endlich einen Umbruch stattfinden zu lassen. Mehr zu diesem Thema gibt es unter <http://www.cfhh.net>.

Die Vorgänge in Hamburg zeigen erneut, wie wichtig es ist Mitglied der Fanabteilung des eingetragenen Vereins zu sein und somit sein Stimmrecht auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung nutzen zu können.

BORUSSEUM - TAG GEGEN DAS VERGESSEN

Die offizielle Pressemitteilung des Borusseums zum Tag gegen das Vergessen am kommenden Donnerstag:

“Am 27. Januar 2011 findet um 19.00 Uhr ein Veranstaltung des BORUSSEUM – das Vereinsmuseum von Borussia Dortmund – zum 7. Erinnerungstag im deutschen Fußball statt.

Anlässlich des 7. Erinnerungstages im deutschen Fußball findet im BORUSSEUM ein Gesprächskreis zum Thema „Fußball im Nationalsozialismus, der BVB in dieser Zeit“ statt. Interessierte Borussia, Dortmunder und Gäste der Stadt haben die Möglichkeit neben den Informationen sich im 4. Teil des Abends in die Diskussion einzubringen.

Zuvor berichtet Dietrich Schulze-Marmeling über die allgemeine Situation des Fußballs in der NS-Zeit und Gerd Kolbe über die des BVB. Der zweite Teil des Abends widmet sich den jüdischen Bürger stellvertretend wird über Walther Bensemann, dem Begründer des „Kicker“ und Julius Hirsch, dem nach ihm benannten Preis, berichtet. Thilo Danielsmeyer vom Fanprojekt Dortmund e. V. und Träger des Julius Hirsch Preises wird über die Person und den Preis erzählen. Im dritten Teil spricht Markus Günneweg von der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache über die Morde in der Bittermark und den damit verbundenen Mord an Heinrich Czerkus. Der Heinrich Czerkus Fanclub erinnert an den Namensgeber und Alois Scheffler, seit 1928 Vereinsmitglied des BVB, erzählt aus der Erinnerung.”

Der Einlaß ist um 18:30 Uhr, der Eintritt kostet 6 €, ermäßigt 4 €.”



HERAUSGEBER: **THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1000 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.